From the digital edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), id: D0100171, revision date: 2017-06-12

Letter by Ferruccio Busoni to Hans Huber (26 December 1917)

Lieber Verehrter,
schon hatte ich mich gefreut auf das Aufeinanderfolgen einer Reihe Mitteilungen und Ergüsse von Ihrer Hand – war doch der Anfang wieder gemacht und das Zeichen der begonnenen Konvaleszenz verkündet! – als Ihr Epistolarium bereits eine längere und darum mich zur Besorgt heit stimmende Unter brechung erfährt. – Wenn ich Ihnen heute schreibe, so geschieht es nicht nur, um das Ihnen die Heilung zu wünschen, die ich in stetigem Fortschreiten erhoffe, sondern um diesen Wunsch bestätigt zu erfahren, womöglich in Ihren eigenen Schriftzügen, die mir für die × gute Nachricht um so sicherer bürgen. – Wenngleich ich noch eine kleine Woche 1917 vor mir habe, die noch etwas zu Stande bringen könnte, so habe ich doch am Weihnachts tage die Bilanz des Jahres gezogen und festgestellt, dass ich meine Zeit gut ange wandte. hatte.
Das gab mir einige Stunden von Zufriedenheit in reinlichem Gewissen, die ich genoss. – Doch bleibt so vieles zu tun! Aus sich selber muss man die Kraft und die Eingebung da zu schöpfen, und in dieser Möglichkeit liegt der Vorzug, des Alters. – Das Aus dem selben Raisonnement sehe ich mit Vertrauen und Freude der Gestaltung und Vollendung von Mors et vita entgegen, und damit drücke ich meinen herz lichsten Neujahrswunsch für Sie aus.
Inzwischen erhielt ich die Jubiläumsschrift der Musikschule, worin Ihr schön gezeichnetes Bild (ich riet auf Stauffer[-]Bern) mir angenehm auffiel. Auch ihre eigenen Worte, Sie selbst betreffend, las ich mit Anregung und Verehrung.
Mit welcher ich zeichne
als Ihr
freundschaftlich ergebener

F. Busoni
26. Dezember 1917